

30

Der  
Hell-glänzende Sachsen-Stern/

Als  
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/

W L A N

Wilhelm Ernst/

Herzog zu Sachsen / Büllich / Cleve und  
Berg / auch Engern und Westphalen / Landgraf  
in Thüringen / Marggraf zu Meissen gefürsteter Graf zu  
Sonneberg / Graf zu der Mark und Ravensberg /  
Herr zum Ravenstein / &c.

Unser gnädigst-regierender

Landes-Fürst und Herr

Den 30. Octobr. 1707.

Der Hoch-Fürstlichen

Geburts-Tag

mit Gott erfreulichst begienge/

In unterthänigster Submission verehret und beglück-  
wünscht

von

Johann Christian Celio. Jur. Stud.

Weimar / gedruckt mit Stumbachischen Schriften.

1707 d 30 Octob

30/10. 07.

30. à Mons: le Terra.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, rendered in a faded Gothic script.

Large, highly decorative initial letter, possibly 'M', in a black Gothic script with elaborate flourishes.

Several lines of faded Gothic text following the large initial, appearing to be the beginning of a main text block.

Another large, decorative initial letter, possibly 'S', in a black Gothic script with intricate flourishes.

A third large, decorative initial letter, possibly 'W', in a black Gothic script with elaborate flourishes.

Final lines of faded Gothic text at the bottom of the page, possibly a signature or a concluding note.





I.  
**S**pielt ein holder Glückes-Stern?  
Nest schrecken nur die Kriegs-Come-  
ten/  
Die noch mit Blute nah' und fern,  
Europens Horizont erröthten!  
Die Freuden-Sterne sind verschwunden  
Bey diesen ganz umwölkten Stunden.

II.  
Nedoch wir Christen wollen nicht  
Nach Heyden Art von denen Sternen/  
In ihren Lauff und Wunder-Licht  
Den Glück und Unglücks-Stand erlernen/  
Wir wollen uns nach unsern Pflichten  
Zu Gott/der Sterne Schöpffer/richten.

III.  
Des Allerhöchsten Gnaden-Blick  
Läßt sich durch düstre Wolcken sehen /  
Und gönnet uns ein neues Glück/  
Bey unsers Herzogs Wohlergehen/  
Da Sein Heuberts-Licht ist erschienen/  
Dem alle Glückes-Sterne dienen.

IV.  
Heut pranget ein Durchlauchter Stern  
Der einen Stern im Nahmen führet \*

\* Ernst per pur. Anagr. Stern.

Sein heller Blank spielt nah und fern/  
Der sich mit Sternen-Klarheit zieret:  
Er ist der Stern/dem Fobus weicht/  
Und dem Orion selbst nicht gleichet.

V.

Er ist ein Stern/der allzeit wacht  
Vor seines Landes Wohlergehen/  
Er läßt bey dieser Zeiten Nacht  
Die Strahlen seiner Jugend sehen/  
Sein Gnaden-Einfluß kan uns geben/  
Nächst Gott/verneutes Wohl und Leben.

VI.

So glänze denn du Sternen-Licht  
In den Durchlauchten Sachsen-Himmel!  
Dir leuchte Gottes Angesicht  
Bey trüber Zeit/und Sturm-Getümmel!  
Dein Segen/Heyl/und Wohlergehen  
Soll stets in vollem Blanke stehen.

VII.

Wirff/ großes Licht/ den Gnaden-Blick  
Auch hier auff meiner Demuth Schatten/  
Ver gönne deinem Knecht das Glück/  
Den Herzens-Wunsch dir abzustatten:  
Wilt lasse dich/ du Stern der Erden/  
Zereinst zur Himmels-Sonne werden.



Der  
Hell-glänzende Sachsen=Stern/

Als  
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/  
H R N N

Wilhelm Ernst/

zu Sachsen/ Büllich/ Cleve und  
Engern und Westphalen/ Landgraf  
von Nassau/ Marggraf zu Meissen gefürsteter Graf zu  
Hainhausen/ Graf zu der Mark und Ravensberg/  
Herr zum Ravenstein/ &c.

Unser gnädigst-regierender  
Fürst und Herr

Den 30. Octobr. 1707.

Der Hoch-Fürstlichen  
Geburts-Tag

mit Gott erfreulichst begienge/  
unterthänigster Submission verehret und beglückt.  
wünscht  
von

Johann Christian Celio. Jur. Stud.

in Halle/ gedruckt mit Mumbachischen Schrifften.

1707 d 30 Octo  
30. à Mons: le Ferras

